

## Wer sich liebt, soll heiraten dürfen

Österreich: Kandidaten äußern sich zu ethischen Fragen.

**NATIONALRATSWAHL** Anlässlich der österreichischen Nationalratswahl am 15. Oktober haben sich die Spitzenkandidaten von zehn Parteien zu ethischen Fragen geäußert. Sie antworteten auf „Wahlprüfsteine“ des christlichen Onlineportals GLAUBE.at. Dabei geht es u. a. um die Frage, ob die Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften geöffnet werden soll. Die (gemäßigt konservative) Österreichische Volkspartei (ÖVP) und die rechtskonservative Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) lehnen einen solchen Schritt ab, Sozialdemokraten (SPÖ), Grüne und die linksliberale Partei NEOS sind dafür. ÖVP-Spitzenkandidat Sebastian Kurz erklärt, die Ehe sei in der Europäischen Menschenrechtskonvention klar als Verbindung von Mann und Frau definiert. FPÖ-Spitzenkandidat Heinz-Christian Strache erteilt „allen Ansätzen zu einer Homo-Ehe eine klare Absage“. Sein SPÖ-Kontrahent, Bundeskanzler Christian Kern, fordert demgegenüber, die Ehe für gleichgeschlechtliche Partner zu öffnen. Sein Credo: „Wer sich liebt, soll auch heiraten dürfen.“ Die Spitzenfrau bei den Grünen, Ulrike Lunacek, hält die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften ebenso für „dringend nötig“. Der Herausgeber des Onlineportals GLAUBE.at, Sven Kühne, ist Vorstandsmitglied der Österreichischen Evangelischen Allianz.

● [glaube.at/wahl17](http://glaube.at/wahl17)

<b>Österreich</b>	
8,7 Millionen Einwohner	
Katholiken	<b>60 %</b>
Muslimen	<b>8 %</b>
Orthodoxe	<b>5 %</b>
Evangelische	<b>3 %</b>

### Letzte Umfrage

ÖVP	<b>34 %</b>
FPÖ	<b>27 %</b>
SPÖ	<b>22 %</b>
NEOS	<b>6 %</b>
Grüne	<b>5 %</b>